Buchbesprechung

Autor(en): **Nobs, Ernst**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1926-1927)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung.

Nicht in engem Zusammenhang mit den in der letzten Nummer der „Roten Revue" besprochenen Büchern über Regiebetriebe steht die bei Orell Füßli erschienene Bundesbahn-Jubiläumsschrift Dr. A. Weltis „25 Jahre Bundesbahn".

Wir heute Vierzigjährigen haben die Bundesbahn-Verstaatlichungskampagne in unseren Schuljungenjahren erlebt. Dem Schreibenden steht sie als früheste Abstimmungskampagne, an die er sich zurückzuerinnern vermag, noch lebhaft in Erinnerung. Damals haben weite ländliche Gegenden unseres Landes wohl zum erstenmal ein politisches Plakat gesehen. „Ab de Schiene! D'Bundesbahn chunnt!" und „Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk!" schrie es damals von den Wänden aller Spritzenhäuschen herunter. Das war Anno 1898! Am 1. Januar 1902 begann der Bundesbahnbetrieb auf eigene Rechnung, und so gehörte zu Anfang dieses Jahres 1927 wirklich bereits ein Vierteljahrhundert Bundesbahnbetrieb der Vergangenheit an.

In drei Abschnitten (1902—1913; 1914—1918; 1919—1927) bewältigt Dr. Welti die Geschichtsschreibung dieser so bedeutungsvollen Epoche unseres Bahnwesens. Er hat auf knapp hundert Druckseiten eine Auslese aus einer unübersehbar gewaltigen Masse von betriebstechnischem, betriebsstatistischem, verkehrsrechtlichem und verkehrspolitischem, personalpolitischem und finanziellem Material geboten. Aus der weiteren graphischen Ausstattung des Buches seien einige sehr instruktive Tafeln (Netzausbau in diesen 25 Jahren, ferner 25 Jahre Verkehrsleistungen, Betriebsleistungen, Betriebsergebnisse, durchschnittliche Einnahmen im Personen- und Güterverkehr, Dampf- und elektrische Kraft, Bestand des Rollmaterials) hervorgehoben. Wem von uns war denn eigentlich bekannt, daß in diesen 25 Jahren die Zahl der von unseren S. B. B. beförderten Reisenden sich von weniger als 30 Millionen auf über 100 Millionen entwickelt hat? Oder daß heute die elektrische Triebkraft bereits mehr als die Hälfte aller zu leistenden Bruttotonnen-Kilometer bewältigt? Oder daß das Rollmaterial aller Kategorien eine ganz gewaltige Erweiterung erfahren hat? Kein Zweifel, wer den heutigen Bundesbahnbetrieb, seine Leistungen, den baulichen Zustand der Linien und der Bahnhöfe, den Ausbau des Netzes von heute mit dem vergleicht, was vor der Verstaatlichung bestanden hat, der wird nicht darum herumkommen können, einzugestehen, daß der staatliche Betrieb sich sehen lassen darf und daß er alle berechtigtermaßen an den Betrieb zu stellenden Forderungen erfüllt hat. Das mögen jene sich merken, die heute nicht müde werden, den Staatsbahnbetrieb herunterzumachen!

Die einzige Aussetzung, die wir an dem sonst gut ausgestatteten Bande zu machen haben, ist die, daß der Großteil der beigegebenen über sechzig photographischen Illustrationen leider als sehr unzulänglich gelten muß. Es gibt auch in unserem Lande eine Anzahl hervorragender Photographen, die in der Lage gewesen wären, einem solchen Buch einen würdigeren Schmuck beizugeben.

Fügen wir noch bei, daß der Verfasser natürlich auch dem Landesstreik und der Rolle des Bundespersonals darin nicht gerecht zu werden vermag. Jedoch hat er es vermieden, darauf überhaupt näher einzutreten und gegen das Personal zu polemisieren. Auch in den Schlußbetrachtungen segelt er mit allen Winden, wie das für eine solche offiziöse Publikation wohl nicht zu umgehen war. Wer aber die wirtschaftlichen Resultate des nun 25jährigen Staatsbahnbetriebes knapp und zuverlässig beisammen haben will, findet das nirgends besser als in dieser verspäteten Jubiläumsschrift. Ernst Nobs.